

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1939-11-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1939

am 26 November und enroute,- in einem feinen Drawing-room,- den man mir anwies,- nur weil ich die Memchen vermittels Getippe störte.

Lieber Z.,- ich höre (durch meinen weltumspannenden Nachrichtendienst) Du seist "ein wenig zart und traurig" gewesen,- neulich abend,als unsere Prinzess Dulala den munteren Greis (der sich mir gegenüber ja selber als sommerliche Abendsonne bezeichnet hat,- stark,schön und golden,- aber eben doch abendlich!) heimgeführt hatte und er sie wegführte aus der Stocki.Idn habe sehr an Euch gedacht,in diesen Tagen,- denn natürlich ist es,- a,- melancholisch im allgemeinen,- wenn das Kindchen fortgeht,- und,b.- ist es natürlich ein bischen schreckhaft,- dass es gerade dahingeht,das trotzige Sonderlingli. On the other hand: es wird ihr gewiss mindestens ebensogut (wenn nicht gar besser) tun,- als der Frausüsi damals die Blinddarmentzündung und ich glaube ihren Briefen zu entnehmen,dass sie recht vergnügt und guten Willens ist. Ich lege,in alter,erprobter Indiskretion,ein Gekritzel bei,- nur damit Ihr seht,wie sie ihr Fest genossen hat und doch auch wieder das "Traurige" des Augenblicks nicht verkannte. Es ist ja ein Elenad,dass amazing family an so verschiedenen Orten und Kampfabdnitten tätig zu sein hat und mir hängt das fürchterlich Gereise auch schon meterlang zum Hälschen ~~MMMMMM~~ hinaus.Nun spreche ich wieder 5 mal hintereinander an 5 verschiedenen Orten,nur,um dann zwei Tage lang allein in Omaha zu sitzen (wohin ich fliehe,weil dort keine lecture ist!) What a life! Wieviel lieber tränke ich da Thee mit Euch und Meiseli,der doch gewiss noch hochbezahlt der Euere ist und sässe des Abends in der library, um die englischen Verluste mit Euch zu beklagen.Wenn bloss die Russen

nicht auch noch U-Boote liefern,- die destruktiven Säue! Die englische Idee, alles ausschliesslich auf "starvation" abzustellen und sich auf den "inneren Zusammenbruch" zu verlassen, rechnet denn doch nicht genug mit ~~der~~ ^{der} Intaktheit des Terrors drinnen, der nur durch militärische Niederlagen,- nicht aber durch elende Verhältnisse gebrochen werden kann. Freilich: die Niederlagen, die nötig sein werden, werden immer geringer, angesichts des Elends,- aber nötig bleiben sie deswegen doch,- und zu viel von unsern Schiffchen gehen unter, während wir abwarten. Je nun,- all dies ist alt, wie der Westerwald,- aber deshalb nicht weniger urgent. Ich lege einen Brief bei (aus ^{sein} Durrerli's),- nicht weil er (der Schreiber) meint, ich sei "perfect",- sondern weil er gar so typisch ist, für die Confusion over here. Weil Hitler, erwiedener Massen, hier nicht "einmarschieren" kann, halten diese Löli's sich für ungefährdet und glauben allen Ernstes, dass ^{sei} seinen Sieg würden zulassen können. Gleichzeitig aber hängen sie doch mit echter Leidenschaft an Democracy,- auch an der Monroe-Doctrin hängen sie und meinen, beide Goldschätze würden beibehalten werden können, wenn jene drüben die Herren ~~haben~~ ^{wären} ~~haben~~. Wenn wir nur Franklin D. nicht einbüssen. Jener Garner (ein Elender) scheint gute republikanische Chancen zu haben (von den demokratistischen abgesehen) und ~~ich~~ ^{ich} zittere am Leib (wie mein Menager, Herr Drössler zu sagen pflegte, wenn er unsere Pfeffermühlen-Gagen nicht auszahlen konnte) bei dem Gedanken, dass er das Rennen machen könnte, nächstes Jahr.

Wir haben hübsches, wenngleich kaltes Wetter und viele Tiere auf den kahlen Weiden. ~~K~~ wollte,- Ihr wäret leidlich vergnügt, Frau Süsi könnte bald ihren Bib ans Herz drücken, Pudel Niko ergötzte Euch durch die anhänglichste Possierlichkeit und der Berman schickte ein Geld. (Der Arme,- was treibt er denn?) Hat man,- im übrigen,- je

von Brüll gehört und ob er noch am Leben ist?

Hat das Dörmchen gemundet? (mir vom eigenen Schlummer abgespart! Nein, - ich nehme ja Blaue und Gelbe in rauhen Mengen!) Quant à unsere Tour : man muss da sehen. Natürlich wäre es zynisch, blasphemisch, gegen jedes gentleman-agreement, und ganz gegen den Geist von Locarno, - wenn ich da diesmal nicht mittäte und der Gedanke widersteht mir äusserst. Auf der andern Seite türmen die eigenen Dinger sich mir in allen Albträumen zum finstersten Himmel und ich weiss wahrhaftig noch nicht, wie ich, wenn die 28 Vor-Weihnachts-Städte, - die 22 Januar-Plätze und die drei Februar-Marktfelcken (bis zum 5.) erst hinter mir liegen, physisch und mental beschaffen sein werde. Je nun, - das entscheidet sich und ich will gewiss alles tun, um meiner inneren Entwicklung in positivem Sinne ~~HHH~~ zu beeinflussen.

Seid umhalst, - heüt sprech ich bei den J_udensäuen und sie wollen auch noch, dass ich ihrem verfluchten Zionismus zum Munde rede. Will ihn aber nur als highly humanitarian preisen.

In Lieb und Treu

Kend E.

P.S. Kann Medis Briefchen soeben nicht fünden. War ja aber weiter auch nichts, als eine kindliche Schilderung des schönen Festes, - mit aufgezeichneter Tischordnung sogar, - und zwei könne man eben nicht heiraten (nämlich nicht jenen und Broch) und sie sei gewiss, den bei weitem netteren erwischt zu haben. Was aber das "Traurige" angehe, - so sei sie ja Wihnachten daheim und überdies habe sie es im Trouble gar nicht so ganz ~~ganz~~ zu seinem Rechte kommen lassen.

Adte, - nochmal.

E.